

[FREE] Red Rooster: Leben und Tod des Hanauer Rockmusikers Manny Herrmann und die Story von The Tumbling Dice

Red Rooster: Leben und Tod des Hanauer Rockmusikers Manny Herrmann und die Story von The Tumbling Dice

Von Helmut Wenske, Chris Hyde
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

WENSKE/HYDE



RED ROOSTER

LEBEN UND TOD DES HANAUER ROCKMUSIKERS
MANNY HERRMANN UND DIE STORY VON THE TUMBLING DICE

DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1244949 in BcherVerffentlicht am: 2016-01-28Abmessungen: 8.35 x .35b x 8.311, Einband: Taschenbuch120 Seiten | File size: 23.Mb

Von Helmut Wenske, Chris Hyde : Red Rooster: Leben und Tod des Hanauer Rockmusikers Manny Herrmann und die Story von The Tumbling Dice before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Red Rooster: Leben und Tod des Hanauer Rockmusikers Manny Herrmann und die Story von The Tumbling Dice:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein wunderbares BuchVon SaschaEin Buch aus dem prallen und echten Leben. So ist der Rock'n'Roll in seiner tragischen Ausprgung, und doch ist das ganze eine durchaus heitere Lektre, was sicher am besonderen Talent des Autoren liegt, die Dinge in eine Sprache zu packen, die einem das Gefhl gibt dabei zu sein.Abgerundet wird das ganze durch unzhlige Bilder aus dem Leben der Manny Herrmanns. Am Ende fhlt man sich, als wre man dabei gewesen!Absolute Leseempfehlung!1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Er war der beste Rock-Musiker, den unser Kaff je hervorgebracht hat!"Von ElvisIn den 1960er Jahren, als wir Rotzblagen im Rheinland nach den obligatorischen acht Jahren Prollschule im Kinderbergwerk malochen mussten und unsere Alten uns Texashosen, Coca-Cola und Musik verboten, die nicht von Friedel Hensch und den Cypris stammte, taten sich berall im Land 15jhrige Buben zusammen, die die Schnauze voll hatten. Sie besorgten sich irgendwie Klampfen und Lrm erzeugende

Ptete und gründeten Bands, um genau das zu machen, was ihre spießigen Alten verabscheuten: Rock 'n' Roll! (Für Sex waren sie noch zu jung, und von Drogen wusste man damals noch nix). Zwei dieser Buben waren ich und Manny Herrmann aus Hanau. Ich sah aus wie Abi Ofarim. Manny sah nicht nur aus wie Mick Jagger: Er sang auch so, und für das, was er machte, reichten 4-5 Akkorde allemal aus. Die Blagen waren damals nämlich nicht anspruchsvoll und freuten sich über jeden, der Eddie Cochran oder Buddy Holly imitieren konnte. Zusammen mit seinen Kumpanen, 'The Tumbling Dice', machte Manny bald alle einschlägigen Tanzschuppen im Hessenland unsicher, und bald erfuhren auch wir im Rheinland, dass es im Frankfurter Raum nicht nur Otto Hpfner, den Blauen Bock und Ebbelwoi gab. Auch die Vampire von der Plattenindustrie, die sofort da sind, wenn sie 'ne Chance sehen, unbedarfte Musiker beim Tisch zu ziehen, kreuzten irgendwann auf: Manny und seine Freunde spielten nämlich nicht nur Songs nach, sondern komponierten auch selbst einige Dinger, die es dann auch auf die LP 'Midnight Rose' schafften. Dann kam das bliche Vergnügen: Bier, Hasch und dralle Weiber. Trotzdem: So ein Rockerleben war nicht einfach. Geschenkt wurde einem nix. Leben konnte man davon vielleicht mal hier und da ein Jahr, aber immer keinesfalls. Weswegen Mannys Kumpels dann auch irgendwann anständige Berufe ergriffen: Einer soll es gar zum 'Oberrichter' gebracht haben! Dass Manny, der ein geregeltes Dasein verabscheute, trotzdem kein Sozialfall wurde, lag daran, dass er für seine Brötchen Taxi fuhr, bevor er 2011, im Alter von 57 Jahren, an dem blen Schei verschied, den ich niemandem wünsche. Mannys kurvenreiches und spannendes Leben hat nun in einflussreicher Sprache ein Hanauer Lebenskünstler mit dem drolligen Namen Wenske/Hyde zu Papier gebracht. Und ihr da drauen, die ihr euer Leben vor Bildschirmen und Smartphones verbringt: Ihr solltet dieses Buch jetzt flink kaufen und lesen, damit ihr mal erfahrt, wie das Leben von Musikern abgeht, die sich noch die Mühe gemacht haben, ein Instrument zu lernen statt nur auf Knöpfchen zu drücken. Denn über die Eimerschwenker von heute, die in der Diskothek Ratterapparate einschalten und sich einbilden, dass sie Musik machen, wird kein Schwanz je witzige Bücher schreiben.